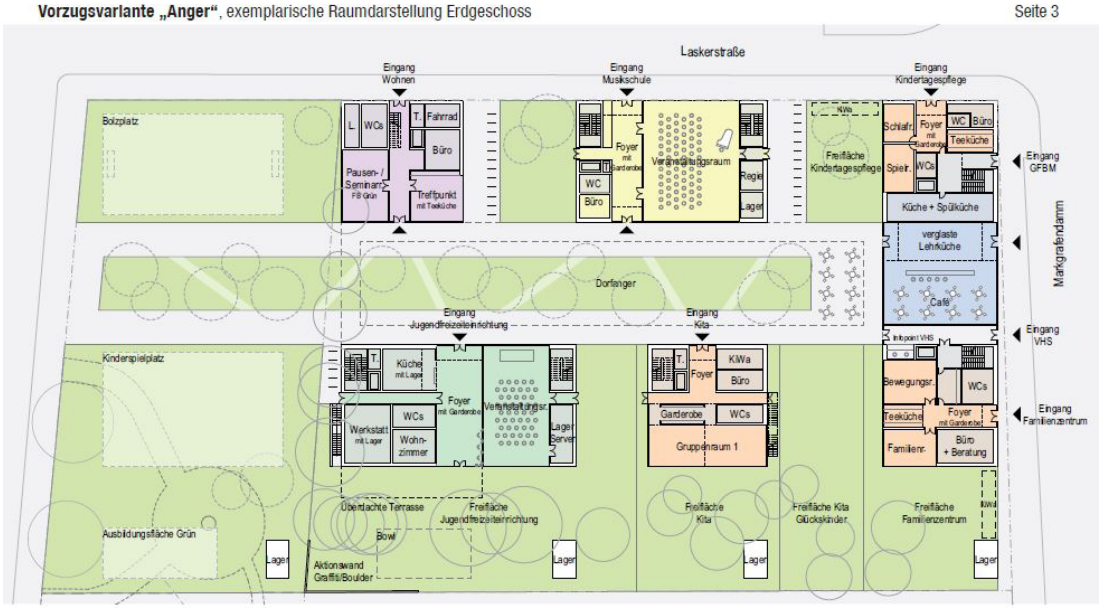
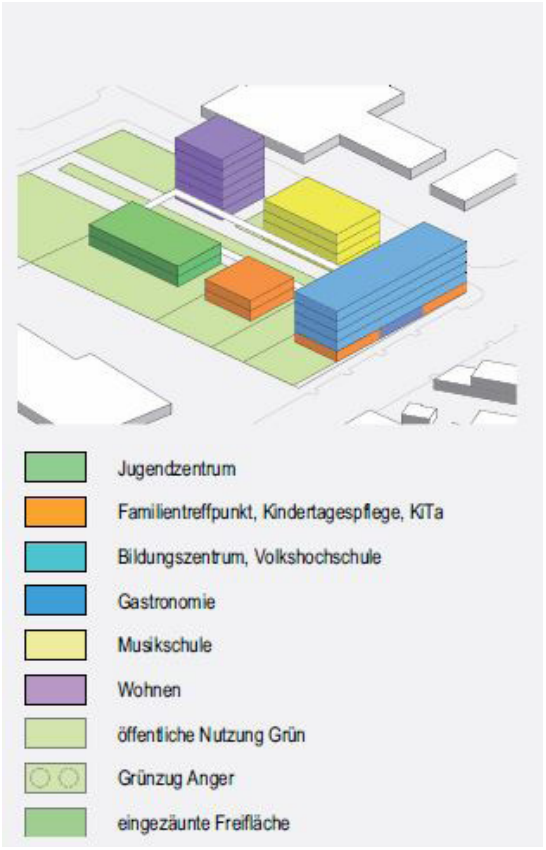
STUDIE LASKER HÖFE - ERGÄNZUNG STATT ABRISS



Bürgergarten Laskerwiese, E-LOK und geplanter Neubau (Rot)

Der Hochbauservice des Bezirks hat eine Studie vorgelegt, die den Abriss des Jugendclubs „E-LOK“ an der Laskerstraße vorsieht. Damit würden rund 2.600 m² intakter Gebäudegrundfläche vernichtet, um dann neu gebaut zu werden. **Das kann aus ökologischer Sicht nicht sinnvoll sein.**

Quer über den heutigen Bürgergarten ist eine verkehrliche Erschließungsfläche geplant - zwei Fahrspuren als Umfahrung eines „Dorfangers“. Dem würde nicht nur die heutige Freiflächennutzung zum Opfer fallen, sondern auch ein großer Teil des wertvollen Baumbestandes. **Das kann aus ökologischer und sozialer Sicht nicht sinnvoll sein.**



Es ist begrüßenswert, dass der Bezirk Investitionen in eine neue Musikschule und ein Bildungszentrum anstrebt. Diese beiden Nutzungen könnten aber auch platz- und ressourcensparend in einem Gebäude mit flexibler Mehrfachnutzung zusammengefasst werden. **Das ist nachhaltiger.**

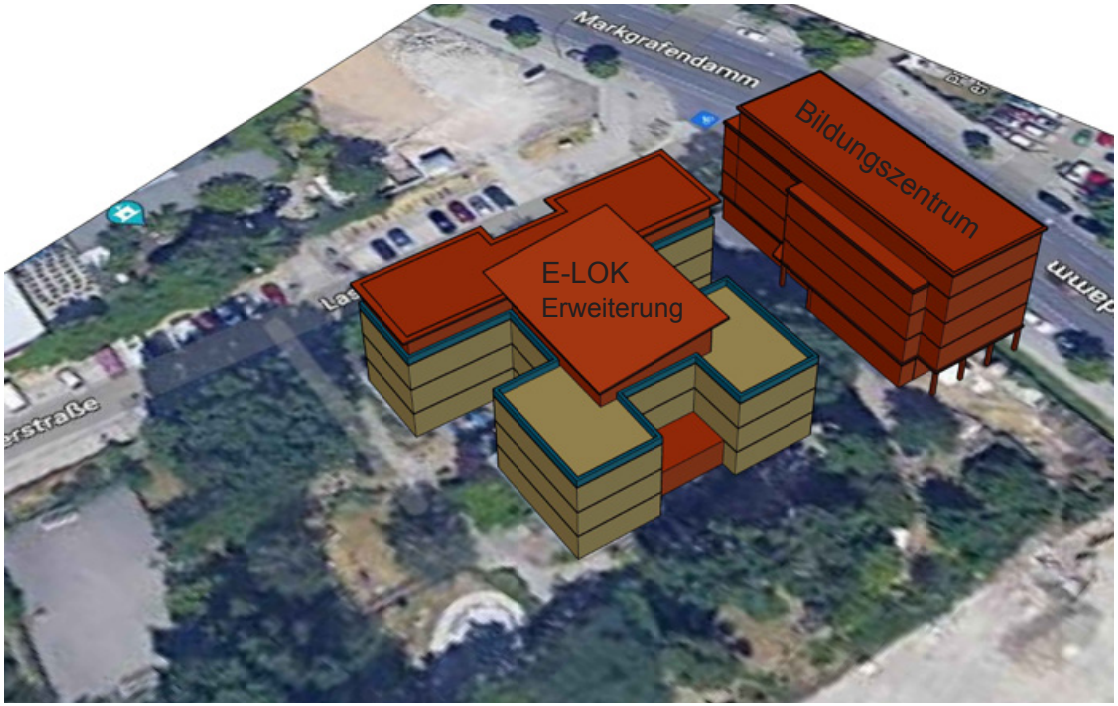
Eine Wohnnutzung im Bereich des Jugendsports ist abzulehnen und Grünflächen und Baumbestand zu schützen. **Das ist sinnvoll.**

Eine Kita im Zentrum des Campus führt zu einer Abschottung im Freiflächenensemble durch notwendige Zäune. Entsteht die Kita im Bereich der benachbarten Gartenarbeitsschule (Seite 3), kann der Bürgergarten und die E-LOK bestehen bleiben.

Stand: 27.02.2023

PLANUNGSAGENTUR
Büro für alternative Stadtentwicklung
Dipl.-Ing. Carsten Joost | planungsagentur.de
0177-4912757 | carsten-joost@gmx.de

STUDIE LASKER HÖFE - ERGÄNZUNG STATT ABRISS



Aufstockung (Rot) des Jugendclubs E-LOK und Neubau Bildungszentrum

Alternative zum Abriss der E-LOK

Statt des Abrisses des intakten und keineswegs uninteressanten Bestandsgebäudes E-LOK sollte dessen Weiterentwicklung geplant werden.

- Die bestehenden drei Geschosse können optimiert und durch einen leichten Dachaufbau ergänzt werden.
- Vorgeschlagen ist ein Versammlungs/Sportraum mit Nebenräumen und Dachterrassen.
- Im Bereich der Gartenterrasse ist ein Wintergarten denkbar.
- Die Gebäudefläche der E-LOK wächst durch die Ergänzung um 600 m² auf rund 3.200 m².

Diese Raumoptionen ergänzen sinnvoll den derzeitigen Betrieb im Bestandsgebäude.

Der Neubau am Markgrafendamm

An der Stelle der eingeschossigen Schulungsräume, die im Neubau Platz finden, entsteht ein fünfgeschossiges Bildungszentrum.

- Die Musikschule und das Bildungszentrum/VHS werden in einem gemeinsamen Gebäude organisiert. Flexible Mehrfachnutzungen werden ermöglicht.
- Es entsteht eine neue Gebäudefläche von rund 2.330 m².
- Zusammen mit der E-LOK stehen auf dem Grundstück 5.540 m² Grundfläche zur Verfügung, annähernd soviel wie im Campus-Konzept geplant (VHS, Musikschule, JUZ, 5.710 m²). Dazu muss nur ein Baum gefällt werden.

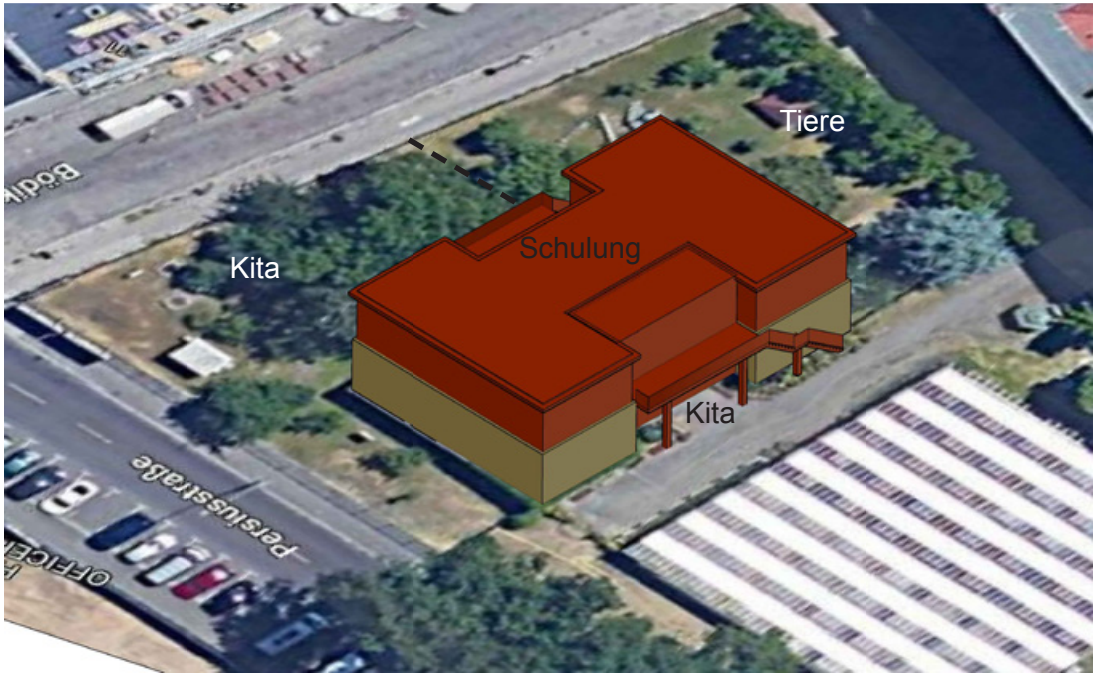
Diese Anordnung ist umwelt- und ressourcenschonend.

Die zusätzlich geplante Kita ist konzeptionell besser auf einem eigenen Platz an der benachbarten Gartenarbeitsschule Persius/Ecke Bödikerstraße untergebracht (Seite 3).

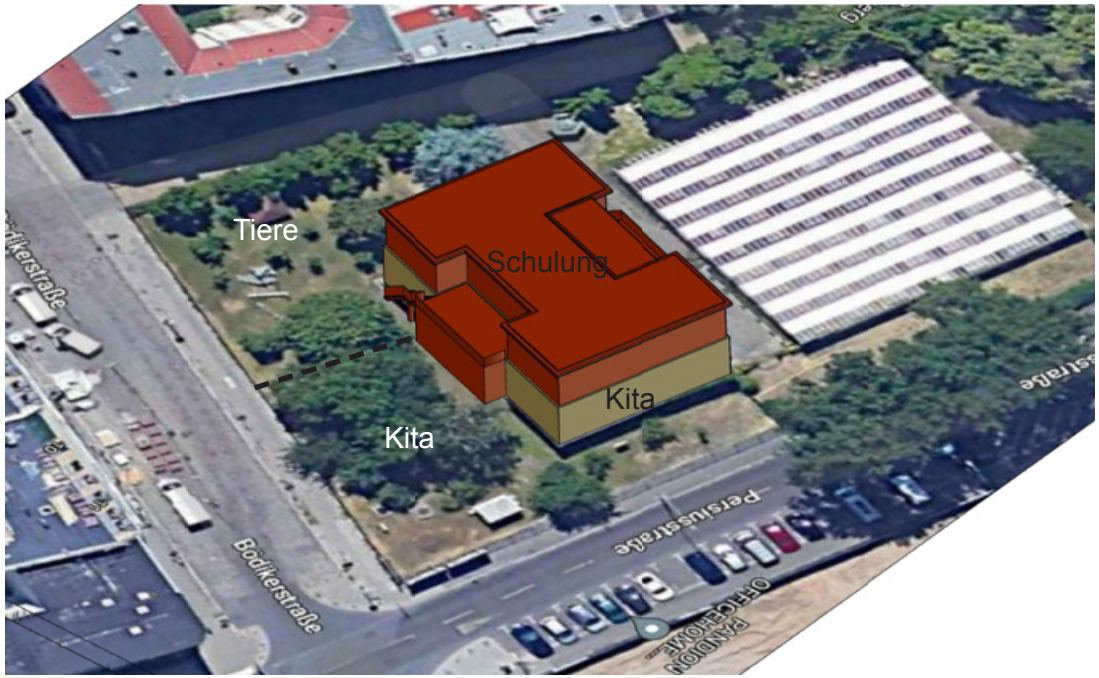
Der Bürgergarten, der wertvolle Baumbestand und der Jugendclub E-LOK bleiben bestehen.

PLANUNGSAGENTUR
Büro für alternative Stadtentwicklung
Dipl.-Ing. Carsten Joost | planungsagentur.de
0177-4912757 | carsten-joost@gmx.de

STUDIE LASKER HÖFE - ERGÄNZUNG STATT ABRISS



Aufstockung (Rot) des bestehenden Schulungspavillons der Gartenarbeitsschule



Der neue Kita-Standort

Die Gartenarbeitsschule besitzt an der Persius/Ecke Bödikerstraße einen schönen Grundstücksbereich, auf dem ein eingeschossiger Schulungspavillon steht. Drumherum weiden Schafe und Ziegen.

Vor dem Hintergrund der Flächenknappheit im Bezirk erscheint eine Neuaufteilung sinnvoll:

- Die Kita bezieht die umgebauten Erdgeschossräume des Bestandes mit einer erweiterten Grundfläche von 480 m².
- Die Kita nutzt die nördliche Hälfte der Freifläche für einen Spielplatz (640 m²).
- Die südliche Hälfte des Grundstücks (690 m²) verbleibt der Tierhaltung und wird von der Kita mitbenutzt.
- Die Garten-Schulungsräume beziehen ein neues Obergeschoss, das durch zwei Freitreppen erschlossen ist. Sie vergrößern sich etwas auf 425 m² Grundfläche.
- Die Gartentreppe führt von einer Terrasse herunter in das Tiergehege.
- Die Nutzungen können je nach Bedarf untereinander kombiniert werden.

Die Kita ist ein gute Ergänzung im Bereich der Gartenschule. Die Garten- und Tieranlagen können mitbenutzt werden. Durch die Aufstockung entsteht keine neue Versiegelung.

Ein Kita-Neubau im Bürgergarten Laskerwiese kann vermieden werden - keine Neuversiegelung, Grünerhalt.

PLANUNGSAGENTUR
Büro für alternative Stadtentwicklung
Dipl.-Ing. Carsten Joost | planungsagentur.de
0177-4912757 | carsten-joost@gmx.de